

1-1048.

H. N. KÖZLEMÉNYEK
Hirtelközvetítés
Közzététel
1915. 585 SZ.

Südüunqarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnagasse Nr. 18, (Telefon Nr. 300)
wohin alle Sendungen zu richten sind.

Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Mittwoch.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Teichner.**
Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**

Buchdruckerei Huszváth & Pöffer, Lugos, Bonnagasse 18
Telefon Nr 161.

Pränumerationsbedingungen:

Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Franko-Zustellung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 P., Mittwoch 12 P.

XXIII. Jahrgang.

Lugos, den 1. Jänner 1915.

Nummer 1

Jahreswende.

Wieder verrann ein Sandkorn der unbegrenzten Ewigkeit!

Ein verschwindendes Atom im unermesslichen Laufe der Zeiten!

Ein Jahr verschwand unseren Blicken; doch nicht unserer Erinnerung!

Demn das Jahr 1914 wird wohl in der Erinnerung aller, die wir es durchlebten, bis ans Lebensende ein Jahr trauriger Erinnerungen bleiben.

Jedoch auch in der Geschichte der Völker Europas wird das Jahr 1914 für ewige Zeit ein unverlöschliches Andenken zurücklassen.

Demn in diesem Jahre entbrannte der fürchterlichste Weltkrieg, den die Weltgeschichte bisher kannte; ein fürchterliches Schlachten, demgegenüber die Kämpfe Atillas, des dreißigjährigen Krieges bloß als harmlose Scharmützel erscheinen.

Hell loderten die Flammen des verherrenden Weltbrandes empor und bedrohen die gesamte europäische Kultur in Schutt und Moder zu umwandeln!

Mit Wehmut stehen wir nun an der Scheidegrenze des alten und des neu heraubrechenden Jahres. Mit Wehmut überblicken wir all den Jammer, den die letzten fünf Monate des alten Jahres über ganz Europa — über die blühende Fluren, die grünenden Ager unseres geliebten Vaterlandes brachten. Mit Wehmut gedenken wir dessen, wieviel Schmerz und wieviel Trauer im verfloßenen Jahre in so manche Familie einzog!

Doch dem Janusgesichte gleich, werfen wir auch einen spähenden Blick in das unergründliche Dunkel, das unlösbare Rätsel der Zukunft, das ein gütiges Schicksal den Blicken des Sterblichen mit wohlthätigem Schleier verhüllt!

Mit Bangen, mit Zagen und Bittern fragen wir uns, was wohl die Zukunft, die wie das verschleierte Bild zu Sais vor uns steht, uns verbirgt?!

Werden sie weiter dauern, die blutigen Schlachten, denen Millionen junger Leben zum Opfer fallen? Wird neues Blut in Bächen fließen und die Scholle unseres teuren heimatischen Landes tränken?

Wird der Fluch fortwuchern und fortzeugend auch im neuen Jahre Böses gebären?

Oder aber, wird der Genius des Friedens schon in Wäldern mit dem Ölweige des Friedens die Welt durchziehen?

Werden die Fluren, die Ager wieder grünen im Zauberstrahl der Lenzesstrahlen?

Werden unsere Söhne bald mit Sieg und Lorbeeren bedeckt, ruhmreich und siegesfroh zu ihren sie sehnsüchtig erwartenden Familien zurückkehren?

Wird Leid und Weh, Trübsal und Plage wieder der Fröhlichkeit, der Heiterkeit, Glend und Not wieder dem Wohlstande, dem Völkerglück weichen?

Das sind die Fragen, die sich uns aufdrängen, die unser Herz bestürmen, wenn wir heute an der Jahreswende, am Raine zweier Zeitabschnitte vergeblich mit unserem Blick dem undurchdringlichen Dunkel der Zukunft entgegenstarren!

Und können wir es auch nicht ergründen, so möge uns an der Schwelle des neuen Jahres festes Gottvertrauen stärken, frohe Hoffnung beseligen, starke Zuversicht stählen: denn unsere Sache ist ein Kampf der Gerechtigkeit gegen rohe Gewalt; ein Kampf der Kultur gegen die Barbarei: und wenn auch jetzt noch finstere Wolken den Horizont umdüstern: im neuen Jahre wird und muß sie heraubbrechen die Morgendämmerung einer für uns günstigen, siegreichen Entscheidung!

Mit dieser Hoffnung, mit diesem innigen Wunsche gehen wir getrost und zuversichtlich dem neuen Jahre entgegen!

Értesítés.

A jelenlegi rendkivüli viszonyokra való tekintettel az összes raktáron lévő áruk mérsékeltlen leszállított árakban.

Villanycsillárok, ebédlő és asztali villanylámpák, Chinaezüst, alkalmi ajándék- és a legmodernebb luxustárgyak pedig mélyen leszállított árakban kerülnek eladásra.

Szameth Róbert üveguövar
üveg, porcellán és alkalmi ajándéktárgyak nagyáruháza
Lugos, Király-u. 1.



Weihnachten der Spitäler.

Das goldene Herz unserer Bevölkerung, die nie versagende Humanität unserer Sozialität und besonders die Milde und die Edelmut unserer Damen — der berufensten Apostel der Wohltätigkeit — manifestierte sich anlässlich des Christabendes in imposanter, rührender Weise. In sämtlichen hiesigen Reservespitälern wurde nämlich für die verwundeten Krieger am Christabend ein Christbaum aufgestellt und sämtliche Verwundete mit Gaben der Liebe reichlich beschenkt. Die Serie der Feierlichkeiten wurde im Turnsaal des Obergymnasiums eröffnet, wo sich sämtliche Verwundete dieses Spitals versammelt hatten. Ein Gelegenheitskirchenlied, welches die Gymnasialjugend unter Harmoniumbegleitung des Religionsprofessors Lambert Kardos vortrug, leitete die Feier ein.

Nachdem die letzten Akkorde der Lieder verklungen waren, verlas Feldpater Dr. Johann Kostyalik folgenden Hirtenbrief des Feldbischofs Dr. Emerich Bjelek:

Den lieben Soldaten vor dem Feinde und den teuren Kranken und Verwundeten Gruß und Segen im Herrn!

Täglich gedenke ich Eurer in Liebe und Andacht bei der heiligen Messe und in meinen Gebeten. Nun mit Nahen den heiligen Weihnachtsfestes und der Jahreswende tue ich es um so inniger und entbiete Euch die herzlichsten Segenswünsche.

Tausenden in der Heimat ist es schwer ums Herz, wenn sie an das heurige Weihnachtsfest denken. Beim strahlenden Christbaum werden so viele der Lieben fehlen, die fern von der Heimat, in eisiger Kälte, in unwirklicher Gegend, mitten im heißen Kampf oder am Krankenlager das Friedensfest der Christenheit begehen müssen. Die Daheimgebliebenen ahnen auch Euren Kummer und Schmerz: in den Tagen des schönsten Familienfestes getrennt zu sein von Eltern, von Weib und Kind....

Teure Brüder! Werden wir in der Heimat und Ihr im Felde und in den Spitälern von gleich wehmütigen Gefühlen ergriffen, so besetzt uns dennoch ein Geist, der Geist freudiger Opferwilligkeit und Entschagung.

Die Welt lag einst „im Argen“; der Sohn Gottes mußte zur Erde niedersteigen, um sie durch Entbehrung, Kreuz und Leid, Blut und Tod von Sünde und Uebel zu erlösen. Wenn je die Aufforderung des göttlichen Meisters: „Folget mir nach!“ getreue Schüler in großer Zahl gefunden, so seid auch Ihr, liebe Soldaten, Nachfolger Christi, da Ihr durch Mangel und Entschagung härtester Art, Kälte und Schmerz, blutende Wunden und Todesmut dem armen Kinde Jesu in der Krippe am Leidenswege nachfolget, um der Welt den Frieden zu erringen, nach dem sie sich heute so mächtig sehnt.

Ihr Helden! Fasset alle die Opfer im christlichen Geiste auf und laßt Euch durchdringen von christlichem Starkmut! Seid Männer von unerschütterlichem Mute, der Eiche gleich, die sich von keinem Sturme beugen, von keinem Ungewitter knicken läßt.

Umtobt Euch tausendfach die Gefahr, droht Euch der Tod und ruft Ihr bangend aus: „Woher kommt Hilfe mir?“ Vertrauet auf Gott! „Du, o Herr, bist meine Hoffnung!“ Gestärkt durch seine Kraft, geführt von seiner Hand, im Vertrauen auf seine Hilfe, werdet Ihr alle Mühen, Leiden und Gefahren leicht ertragen und zu den größten Opfern bereit sein.

So wie der grüne Hoffungsbaum, der Christbaum, mit Gold überzogen ist, leuchtet und glänzt, so müssen auch wir besonders in Leiden und Gefahren unser heiliges Glaubenslicht leuchten lassen; zeigen müssen wir vor der Welt, daß wir folgsame Kinder unseres himmlischen Vaters mit allem zufrieden sind, wenn es auch hart und bitter ist.

Hinter Euch stehen Millionen, die flehend ihre Hände zum Himmel erheben. Der barmherzige Gott wird dieses Rufen seines bedrängten Volkes nicht unerhört lassen. Habt Zuversicht! Darum vorwärts mit Mut und Gottvertrauen!

Drückt Euch die Sorge um Weib und Kind, um das alte Mütterlein? Sorget Euch nicht! Die wohltätige Liebe ist unermüdlich tätig, sie geht mit dem göttlichen Jesukind zu Euren Lieben und bringt Trost, lindert Not und trocknet ihre Tränen.

Die Heilige Schrift und die Weltgeschichte erzählen von zahllosen Helden. Ein Grundzug war ihnen allen eigen, nämlich großes, inniges Gottvertrauen, fester Glaube, begeisterte Zuversicht und ein reines Gewissen. Diesen verdankten sich auch ihre Erfolge und Siege.

Mit Freuden habe ich auf dem Kriegsschauplatz im Norden und im Süden selbst gesehen, wie auch Ihr an der Front, in der Feuerlinie und in den Spitälern den Geist der Frömmigkeit pfleget und im Gebete und im Empfange der heiligen Sakramente Trost und Stärke suchet und findet.

Harret aus in diesem Geiste! Am Ziele seid Ihr noch nicht. Es müssen noch Schlachten geschlagen und Siege errungen werden, die dem teuren Vaterlande Frieden und Ruhe sichern. Dann erst werdet Ihr Euch ausruhen auf Euren Lorbeeren; dann, aber nicht früher, dann ziehet heim mit Freuden Ihr Starken: dann betretet mit Jubel den heimischen Boden, Ihr Glücklichen, dann freuet Euch Eures Wertes, Ihr Unüberwindlichen; dann genießt im Kreise der Lieben den Lohn beharrlicher Treue, Ihr Helden!

Nun der Segen des göttlichen Jesukindes schütze, begleite und führe Euch zum Siege! Amen.

Den Schluß der Feier, zu welchem sich zahlreiche Gäste, u. A. auch Vizogespán Aurel v. Jsselluk, Daniel v. Nikolits eingefunden hatten, bildete die Absingung der Hymne. Vom Damenkomitee hatten sich hier die Damen Frau Dr. Johann Dengi, Frau Hauptmann Gyalaokay und Frau Karl Kina in hervorragender Weise betätigt.

Die zweite Feierlichkeit fand im Saale des Hotels König v. Ungarn statt. Besonders ergreifend wirkte hier, als sich unter den Verwundeten der Volksschullehrer Johann Fiala erhob, um im Namen seiner Kameraden für die ihnen bereitete Überraschung seinen Dank auszudrücken. Er sagte ungefähr Folgendes:

Liebe Kameraden:

Fern von unserer lieben, trauten Heimat, fern von unseren lieben Angehörigen, ist es uns heuer, in diesem Kriegsjahre durch die Güte und Milde guter, edler Menschenherzen von Lugos doch vergönnt, den heiligen Abend im kameradschaftlichen Kreise, im warmen Zimmer zu erleben. Gedenken wir aber dabei auch Jener unserer Kameraden, die zur selben Stunde in eisiger Winternacht, statt eines glänzenden Christbaumes das kalte Gewehr schußbereit in der Hand haltend, in der Schwarmlinie liegen oder auf Wachtposten stehen oder bereits auf dem Felde der Ehre unter kühler Erde ruhen. Und ein jeder von uns, liebe Kameraden, wird sich beim Anblick dieses glänzenden, im Lichterglanz strahlenden, von Gold- und Silberfäden glänzenden Weihnachtsbaumes glücklich fühlen und sein Herz wird sich erfreuen an den schönen passenden, überraschenden Christgeschenken. Unsere Pflicht ist darum jetzt, all diesen edlen Spendern unseren Dank zu sagen für ihre liebevolle Bemühung, für die vielen schönen Weihnachtsgeschenke, womit sie uns eine große Freude bereiteten und die uns, wenn Gott will, eine bleibende Erinnerung an den einst in Lugos erlebten heiligen Abend ein stetes Andenken an die edlen Spender sein soll.



Geehrte Damen und Herren gestatten Sie mir daher, Ihnen im Namen meiner Kameraden meinen wärmsten, herzlichsten Dank zum Ausdruck zu bringen für die uns erwiesene Wohltaten, sowie für Ihr opferungsvolles Wirken und für die vielen schönen uns überraschenden Christgeschenke. Möge der liebe Gott einst Ihnen diese edle Tat der Opferwilligkeit recht reichlich belohnen, die Sie uns Soldaten entgegenbrachten, wofür wir uns auch nicht scheuten, wenn es galt auf dem Felde der Ehre unser Teuerstes, Liebstes, unser Gut und Blut zu opfern für unseren geliebten guten König und Kaiser, für unser liebes Vaterland. Gleichzeitig erlaube ich Sie alle bei unserer hehren Weihnachtsfeier unseres guten und edlen Herrschers zu gedenken unter dessen Schutz und Schirm wir stehen und mit mir einzustimmen in den Ruf: Se. Majestät unser König und Kaiser Franz Josef I. lebe hoch, hoch, hoch!

Die Geschenke in diesem Spital hat fast durchwegs die hochherzige Gemahlin des Oberstuhlsrichters Rudolf Reitter beigelegt.

Im Kloster betätigten sich die Damen: Frau Julius Berecz, Elek v. Patyanffy und Giti Suljok; in der Auspiz-Billa walteten die ehrwürdigen Schwestern des Amtes der Milde; in der isr. Schule verschafften sich die Damen Frau Dr. Mano Lenke, Dr. Benó Fischer und Fr. Emmy Kelblj große Verdienste.

Die Veranstaltung der Christfeier im Reservespital in der Bürgerschule hatte die Familie des Lehrers Daniel Schreiner übernommen, die sich tagelang mit selbstloser Nächstenliebe diesem edlen Zwecke opferte. Im gr.-kath. Seminar haben sich die Damen Lucretia Freniu, Frau Josef Szenes, Frau Marquise Henriette D'Alpreval, in der Staatselementarschule Frau Viktoria Zunft in hervorragender Weise betätigt.

Önagysága örülni fog

ha Ön a  HAMBURGER drogériából  egy csinos ajándékkal meglepi.

Tagesneuigkeiten.

Neujahrsgruß!

Allen unseren freundlichen Lesern, Freunden und Sönnern wünschen wir ein recht fröhliches, vergnügtes Neujahr!

Redaktion u. Administration
«Süßungarn».

Mars und Apollo.

Wie jede große Evolution ist auch der Krieg ein mächtiges Ferment zur Anregung des Geistes. Jeder Krieg gebiert eine neue Literatur. So wurde denn auch der königl. Notär Dr. Martin Kottenberg angeregt, die Heldentaten der 4. Batterie des hiesigen Feldkanonierregimentes zu besingen. Der geniale Autor hat in dem Professor des Obergymnasiums Dr. Szanto einen kongenialen Übersetzer gefunden und so veröffentlicht wir denn nachstehend das gelungene Gedicht und dessen vortreffliche deutsche Übersetzung.

A negyedik üteg.

Ört álltak lenn, a Duna partján,
Szilárdan rettenthetlenül;
Majd fönn, hófedte Kárpát ormán
Orosz jött rájuk ellenül.
Lenn is fönn is vágták a rendet,
Lövésük biztosan talál,
Pusztuló ellenség nyomunkban,
Előttük jár a zord halál,
S harsogva zúgva, dübörögve:
— Az orosz is megérti ám:
Ezek a lugosi tüzérek,
S Hermann Hugó: a kapitány!

Rájuk tör böszűtt dührohammal
Az ellen ágyu — táborá, ...
Keresi mindnyáját halálra
Srapnell — gránát bűgő sora.
Halált szóró egyik lövegje
Találja a hős üteget,
S toronyba csapó föld hulláma
Mindent maga alá temet.
Halálos csend! ... Az üteg néma,
Csak fagyos szél süvölti tán:
Ezek a lugosi tüzérek,
S Hermann Hugó: a kapitány.

Ki nem hisz a feltámadásban?! ...
Omló föld mozdul itt, meg ott, ...
Fölkelnek az eltemetettek,
S ágyuik torka szól legott.
Farkasszemét néz száz halállal
A hősök ritkúlt csapata,
Rajtuk: a dicsőség palástja,
Fölöttük: hirnév csillaga!
Mind hős! A tisztje, a legénye,
Apraja, nagyja: egy titán!
Ezek a lugosi tüzérek,
S Hermann Hugó: a kapitány!

Die vierte Batterie.

Sie hielten Wacht am Donaustrand
Und hielten stand vor Serbenland.
Bedrängend kam der Russe dann,
Bezwingen mit der Masse Bann.
Sie unten wie auch oben siegen,
Ein jeder Schuß ins Volle trifft,
Vor ihnen Todesengel fliegen
Und Tod folgt ihnen Tritt für Tritt.
Die Donner krachen wie noch nie,
Die Russen bleich es wohlversteh'n:
Das ist die vierte Batterie,
Und Hermann ist ihr Kapitän.

Auf sie voll Wut stürzt los der Feind,
Als wären Teufel hier vereint!
Und tausend hoch und dröhnend tief,
Schnapnellgeschöß, Kanonenspiß.
Jetzt plakt ein mörderisch' Geschöß
Hernieder auf die Batterie,
Die Erd' wie dampfend Gischet wallt auf,
Man meint, man seh' sie wieder nie.
Und todeslill betrauert sie,
Die Föhne ach! so klagend weh'n:
Das ist die vierte Batterie,
Und Hermann ist ihr Kapitän.

Wer zweifelt an der Auferstehung?
Die Scholle rührt sich da und dort!
Die Totgewähnten leben wieder!
Es faukt ihr Feuer fort und fort! ...
Gelichtet wohl, der Helden Schar
Trostet kein dem Tod, ob nah' ob fern:
Es schützt sie her das Ehrgefühl,
Es schützt sie kühn des Ruhmes Stern!
Ob klein, ob groß, sind Helden sie,
In gleicher Reih' sie alle steh'n.
Das ist die vierte Batterie:
Und Hermann ist ihr Kapitän.

Hovis an uniere Leser!

Zufolge der Feiertage erscheint uniere Dienstag fällig gewesene Nummer erit heute. Für die Zukunft wird das Blatt wieder regelmäßig Dienstag und Samstag erscheinen.

Weihnachtsfeier im Komitatsarmenhaus.

Wie alljährlich fand auch heuer im Armenhaus eine Weihnachtsfeier statt. Ihre Hochgeborenen Frau Dr. Zoltan v. Medve erschien schon in den Vormittagsstunden im Armenhaus, um den Christbaum eigenhändig zu schmücken. Gleichzeitig brachte Ihre Hochgeborenen eine große Menge Bäckereien für die Bewohner des Armenhauses. Der Nachmittag stattgefundenen Feier wohnte aber weder der Obergespan noch dessen Gemahlin bei, da sie durch einen in der Familie vorgekommenen Krankheitsfall am Erscheinen verhindert waren.

Heldenschicksal.

Wie man uns mitteilt, wurde der Fährlich des hiesigen Feldkanonierregimentes Alfred Jöbdes auf den nördlichen Schlachtfeldern von einem Schnapnellsplitter am Kopfe verletzt und mußte nach Barrano ins Spital überführt werden.

Weinachten der Waisen.

Im Komitatswaisenhaus wurde auch heuer ein Christfest veranstaltet, bei welchem auch Bizegespan Aurel v. Jsefusz erschienen war. Zum Christbaum der Waisen spendeten: Bizegespan Jsefusz aus dem Komitatsamte 60 Kr., Madar Ferencsik 20 Kr., Frau Sandor Lajlo Süßigkeiten, Konditor Josef Szidon Bäckereien und Apfel, Heinrich Recht Süßigkeiten und Christbaumschmuck, Brüder Deutsch Strümpfe und Handschuhe, Karl Anna Bäckerei und Süßigkeiten. Waisenvater Josef Jäger drückt den edelherzigen Spendern im Namen der Waisen seinen besten Dank aus.

Hr. Gottesdienst.

Vom 1. Jänner 1915. angefangen beginnt der Freitag Abendgottesdienst um 1/4 5 Uhr.

Verlobung.

Der hiesige Advokaturskandidat Dr. Robert Jölbvaxi verlobte sich mit der Beamtin der hiesigen Volksbank, dem anmutigen Fräulein Regine Reichenbach.

Weihnachtsfest in dem Spitale der «Del»-Loge.

So wie in allen anderen hiesigen Militärspitälern hat auch in dem durch die «Del»-Loge erhaltenen Militärspital eine erhebende Weihnachtsfeier stattgefunden. Bekanntlich werden die daselbst internierten Kranken auf Kosten des humanen Philantropen Alfred Kleiner gepflegt. Auch die Christbescherung erfolgte nun auf Kosten der Familie Kleiner, welche die Verwundeten nun denn am Christabend reichlich bewirtete und mit mannigfachen Geschenken erfreute.

Die Einberufung der neuerlich Gemusterten.

Das Amtsblatt veröffentlicht, daß die in den Jahren 1887, 1888, 1889 und 1890 geborenen Landsturmpflichtigen, die jetzt in den Monaten November und Dezember als tauglich befunden wurden, verpflichtet sind, am 16. Januar 1915 zum aktiven Dienste nach dem Sitze jenes Ergänzungskommandos einzurücken, das auf der Landsturm-Legitimation bezeichnet ist. Ebenfalls am 17. Januar 1915 haben von den in den Jahren 1894, 1893 und 1892 geborenen Landsturmpflichtigen jene als tauglich Befundenen einzurücken die bisher noch nicht eingerückt sind. Jene, die aus was immer für einem Grunde von der Musterung bis jetzt ferngeblieben sind, haben sich am 25. und 26. Januar zur Musterung zu melden und werden, falls sie für tauglich befunden werden, sofort für den aktiven Dienst zurückbehalten. Jene, die an dem festgesetzten Termin und ort nicht einzurücken, werden mittelst Brachialgewalt vorgeführt und mit Kerker bis zu zwei Jahren bestraft.

Telefon der Redaktion u. Admin. 300

MÖBEL

Beste und billigste Einkaufsquelle
bei äußerst solider Bedienung
in der LUGOSER MÖBELHALLE des

LÖWILIPÖT

Flaschen-Bier

mit Prägung:

BLAU GEZA

LUGOS

auf der Flasche

und Doppelbrand:



ist anerkannt
erstklassig !!

Beachten Sie den Kork-
Brand: „DREHER ANTAL“.

Ablösung der Neujahrsgratulationen.

Sowohl in der Presse als in der öffentlichen Meinung wird alljährlich gegen die schablonmäßige Neujahrsgratulation remonstriert. Heuer wünscht das Kriegsfürsorgeamt diese Aktion zugunsten der Witwen und Waisen der Soldaten zu verwerten. Die Sammlungen des Kriegsfürsorgeamtes konnten nämlich das durch den Krieg verursachte Elend noch nicht ganz lindern und muß daher ohne Belastung des Publikums für neue Einnahmequellen sorgen. Wenn jemals, so müßte das Publikum es heuer gewiß beherzigen, daß es durch Ablösung der Neujahrsgratulationen die Tränen vieler Witwen und Waisen trocken könne. Wir bitten nur soviel, das Publikum möge die Summe, die es zu Neujahrsgratulationen zu verwenden pflegte, direkt dem Unterstützungsfonds für Witwen und Waisen der Soldaten zukommen lassen. Die Summe kann an die Kasse des Kriegsfürsorgeamtes (Budapest IV. Baczi utca 38) portofrei gesendet werden. Die gesandten Summen werden öffentlich quittiert.

Jubiläum.

Unsere hauptstädtische Kollegen vom „Politisches Volksblatt“ haben ihre Leser und die ungarische Publizistik damit überrascht, daß ihre Zeitung, das allgemein beliebte „Politisches Volksblatt“ bereits vierzig Jahre hinter sich hat — und haben aus diesem Anlaß eine Jubiläumsummer herausgebracht, die ihrem Können alle Ehre macht. Reichhaltig, frisch, lebendig. Ernstes und Heiteres bietet diese Nummer, so daß man da von jenen vierzig Jahren gar nichts merkt. — Wir rufen der wackeren Schar ein herzliches *Prosit!* zu und sind dessen gewiß, daß das „Politisches Volksblatt“, dem wir noch viele, viele Dezennien in der bisherigen Jugendkraft wünschen, seinen Lesern der liebe tägliche Bote bleiben wird wie bisher.

Sensationen in der Olympia.

Die Direktion der Olympia will sich für das große Interesse welches das Publikum während der Feiertage den Vorstellungen gegenüber bekundete, dankbar zeigen und bringt heute, Donnerstag eine große Attraktion. Es wird nämlich nebst mehreren humoristischen Kleinigkeiten ein großes kriminalistisches Drama „Die Geisterstätte“ zur Aufführung gelange, in welchem der berühmte italienische Künstler Cleo Tartarini die Hauptrolle kreiert. In der Sylvesternacht dauern die Vorstellungen von nachmittag 5 Uhr bis Mitternacht.

Grundlose Panik.

Seit mehreren Tagen ist in einzelnen Kreisen der Bevölkerung unserer Stadt eine Panik zu bemerken, die ganz grundlos ist und wahrscheinlich dem Umstande zuzuschreiben ist, daß die Schwerverwundeten unserer Reservespitäler in andere Städte transportiert wurden. Letzteres erfolgte aber nur darum, weil es hier an genügenden Operateuren fehlte und bietet daher diese Maßnahme keinerlei Grund zu Befürchtungen. Wir sind von Seiten Sr. Hochgeboren des Herrn Obergespans ermächtigt, das Publikum zu beschwichtigen, daß in unserem Komitate zu Angst und Besorgnis absolut keine Ursache vorhanden ist und daß Sr. Hochgeboren im Bewußtsein seiner Verantwortlichkeit die Bevölkerung unserer Stadt vor eventueller Gefahr gewiß noch rechtzeitig verständigen würde. Das Publikum schenke daher den Verbreitern von Schreckensnachrichten kein Gehör und gehe auch weiter unbesorgt seiner Beschäftigung nach.

Konditorei Szidon.

Die Konditorei Josef Szidon erfreut sich in unserer Stadt in weiten Kreisen des Publikums eines ausgezeichneten Rufes. Doch letzterer ist auch wohlverdient, denn Konditor Szidon bleibt den Traditionen der altbewährten Firma Kosar treu und liefert wie sie in Vorgänger an allen Sorten von Bäckereien das Feinste und Beste.

Befreiung vom Landsturmdienst.

Ackerbauminister Baron Emrich Ghilany richtete an die Obergespänne ein Reskript, in dem er die Möglichkeit bietet, daß Landwirthe und Landwirtschaftliche Bedienstete in einzelnen begründeten Fällen vom Landsturmdienst befreit werden. Das Reskript lautet folgendermaßen: Damit die in den Jahren 1873—1890 geborenen, zum Landsturmdienst der B-Klasse verpflichteten und bei der Musterung tauglich befundenen Personen, die in der Landwirtschaft und bei den Ackerbaurefforts gehörenden, für das öffentliche Interesse wichtigen Institutionen, Unternehmungen und Betrieben unentbehrlich sind, vom Landsturmdienst befreit werden können, werden die Obergespänne ersucht, für die einzelnen Bezirke besondere Befreiungsanträge zu verfassen und diese mit den beglaubigten Kopien der Landsturmlegitimationen der zur Befreiung Vorgeschlagenen gleich nach Beendigung der Musterung im betreffenden Bezirk, spä-

testens aber bis 5. Januar 1915 dem Ackerbauministerium zu unterbreiten. Später enttreffende Unterbreitungen können nicht berücksichtigt werden. Zur Befreiung können nur Personen vorgeschlagen werden, durch deren Entfernung der Betrieb einer Defonomie entweder ganz oder längere Zeit eingestellt werden müßte oder deren Fehlen der Landwirtschaft empfindlichen Schaden zufügen würde. Bei den Vorschlägen muß auf die kleinen Landwirtschaften besonders Rücksicht genommen werden, namentlich wenn es sich um die Befreiung der Landwirthe selbst oder eines ihrer Familienmitglieder handelt.

* Seizerprüfung.

Die Prüfung für Dampfmaschinenwärter und Dampfesselheizer findet am 3. Jänner 1915 vormittags 8 Uhr vor der hiezu bestimmten Prüfungskommission in der Maschinenwerkstätte der k. ung. Staatseisenbahn Temesvar Josefstadt statt. Die Gesuche sind beim kön. ung. Gewerbeinspektor Temesvar Josefstadt, Küttl-Platz Nr. 2 einzureichen.

Unserer heutigen Nummer ist die verspätet angelangte illustrierte Weihnachtsbeilage beigelegt. Die weiteren Beilagen werden — wegen der unregelmäßigen Zufendung — bis auf weiteres eingeteilt.

Anlässlich des Jahreswechsels entbietet seinen sehr geschätzten Kunden
Freunden und Bekannten die

herzlichsten Glückwünsche!

Hochachtend

Peter Enderle, Herenschneider.

Anlässlich des Jahreswechsels entbietet seinen sehr geschätzten Kunden,
Freunden und Bekannten die

herzlichsten Glückwünsche!

Hochachtend

Alexander Hutzl.

Zum Jahreswechsel wünsche ich allen
meinen g. Kunden, Freunden und
Gönnern ein herzliches

Profrit Neujahr

Hochachtend

Witwe Ludwig Molnár.

KALODONT

beste

Zahn-Crème

kostet

ab 21. Dezember 1914

70 Heller.

Telefon 275.

Erlaube mir, dem geehrten Publikum die höfliche
Anzeige zu machen, dass ich meine reichassortierte

Telefon 275.

Glas- u. Porzellanniederlage

am Isbellaplatze im Hüpsch'schen Hause eröffnet habe, und daselbst eine äusserst reichhaltige Auswahl
sämtlicher in dieses Fach schlagenden Artikel zu staunend billigen Preisen am Lager halte.

Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

Ignatz Grosz, Glaswarenhändler.

Endlich ein Brief vom Schlachtfelde!

Wir können unserer Freude wahrlich kaum Ausdruck verleihen, kaum ausdrücken, wie glücklich wir sind, denn wir waren schon ganz verzweifelt und schämten uns ordentlich!

Jedes Blatt der Welt: die „Times“ und die „Szaturniker Weltpost“, die „Daily News“ und die „Lugoscheler Trompete“, alle, alle Blätter der Welt haben schon in ihren Spalten Briefe vom Kriegsschauplatz veröffentlicht, nur der arme „Südungarn“ nicht. Doch nun endlich ist er da, der lang ersehnte Brief! Doch denken Sie sich, hochverehrte Leser, unser Pech! Unser Brief ist nicht nur in Versen abgefaßt, sondern laboriert an einem noch viel größeren Uebel: er ist in polnisch-jüdischem Jargon geschrieben und wäre vielen unserer Leser gewiß nur mittels Fußnoten verständlich. Doch da unser Prestige es erfordert, daß wir doch endlich einmal mit einem Schreiben vom Kriegsschauplatz vor unsere Leser treten sollen, müssen wir uns wohl dazu bequemen, den Brief so zu veröffentlichen, wie ihn die Post brachte. Hier sein Wortlaut:

Lieber Freund!

Oh tempora, oh mores,
In alle meine Glieder sen doloros,
Steckts eraus die Trifoloros,
Davent's vün Siderl in vün Gemores,
Denn die halbe Welt ist kapores
An die ganze Welt af Jores.
An enk Malochim des himmlischen Chores
Enk schrei ech hitet ins Ohr es
Machts Scholem ech bet Enk bevor es
Nix blauben warn ka Srores

Ka Leitnants in ka Majores
Ka Herren in ka Meschores.
Schon fünf Choidesch des schwarzen Jahres
Bin ech doi, iach Schmüle Sores
Bredüktenhändler von Sadagores.
Was ech Geld ho gehat ech verlor es
Ech kann doi nix machen Beschores
Drüm bin ich af große Jores.
Mein Glück sen de Morators
Sünst hätten de Kreditores
Mach längst schon gelernt Mores.
Des Wetter is doi menigmol e flores
Heint is sehen, doch gestern frov es
Ich was noch esach doch me tor es
Nix jog n alles, was wahr es.
Es grüßt Dich Schmüle Sores
Gefreiter ad honores.
Postskriptum.
Schick noch eppes Sores!

Wir sind übergücklich, als Neujahrsangebinde mit diesem Kriegsbericht einen Ne-
ford erreicht zu haben, der unsere so arg
bedroht gewesene Reputation gewiß rehabili-
tieren wird.

Egy jó karban lévő 6 lóerős
Hoffherr és Schranz-féle

LOCOMOBIL

szabad'kézből, nagyon ju-
tányos árban

eladó.

Bővebbet a kiadóhivatalban.

SYLVESTERFEIER im Café «ORIENT»

Ich erlaube mir dem g. Publikum bekannt
zu geben, dass ich am Sylvesterabend in
meinem Kaffeehause eine grosse

Werttombola arrangiere

Um zahlreichen Zuspruch bittet achtungsvoll
ALEXANDER KOCSONKA.

Sylvesterfeier im Café Corso

Ich beehre mich dem g. Publikum die ergebene
Anzeige zu machen, daß in meinem Café auch
heuer eine

gemütliche Sylvesterfeier

stattfindet. — Um zahlreichen Besuch bittet
Ludwig Kovács, Cafétier.



Modenhause HOLZER

k. u. k. Hof- und Kammerlieferant

TEMESVÁR

empfiehlt die Besichtigung seines neuen,

Ferenc József-ut

1. sz. Löffler palota

in großstädtischem Styl errichteten

Damen- Modenhause

Großes Lager

Eigener
Erzeugnisse

Costüme	Kleider	Pelzmäntel
Mäntel	Schlafrocke	Muffe
Bloufen	Foupous	Bois
	Weißwädicke	Strümpfe.

Preise den Kriegsverhält-
nissen anpassend, staunend

billig.

Souterrain-Abteilung

Costüme, Mäntel,
Jacken etc.

zu tiefherabge-
setzten Preisen.



Tombola und Krautsuppen-Abend im Hotel KONKORDIA.

Beehre mich dem p. t. Publikum die höfl. Anzeige zu machen, daß ich am Sylveſterabend in meinen Lokalitäten

einen Krautsuppen-Abend
mit Werttombola

veranſtaltete.

Die ganze Nacht hindurch Konzert erſtrang. Muſikkapelle.

Feinſte Getränke!

Prompte Bedienung!

Um recht zahlreichen Zuſpruch bittet hochachtungsvoll

JOSEF IRITZ, Pächter des Hotels „Konkordia“.

Lugos r. t. város polgármesterétől.
18942—1914. kig. szám.

Hirdetmény.

Másolat. A m. kir. ministeriumnak 8317—914. M. E. számú rendelete a közfogyasztásra szánt buza- és rozsliszt előállításának és forgalombahozatalának szabályozásáról. A m. kir. ministerium a közfogyasztásra szánt buza- és rozsliszt előállítása és forgalomba hozatala tárgyában a következőket rendeli:

1. §.

Lisztet eladásra őrölt malomvállalatok a jelen rendelet közzétételét követő 2 nap eltelté után a jelen rendelet hatályának idejére buza- és rozsliszt tekintetében csak az alábbi 2—4. §-okban meghatározott minőségű lisztfajták szállítása iránt vállalhatnak kötelezettséget. Az említett 2 nap eltelté előtt kötött szerződéseik alapján kötelezett lisztmennyiséget azonban a szerződésileg kikötött minőségben még 1914. évi november hó 25. napjáig bezárólag előállíthatják és szállíthatják, valamint meglévő készleteikből ugyanezen napig készleladásokat is teljesíthetnek. Az 1914. évi november hó 25. napja után buzából és rozsból csak a jelen rendeletben meghatározott minőségű lisztfajtákat szabad előállítani és mind a malomvállalatoknak, mind általában másoknak is e nap után csak ily minőségű lisztfajtákat szabad áruba bocsátaniok, eladniok vagy más bármely módon forgalomba hozniok.

2. §.

Buzából olyan malmokban, amelyekben rendszerint többféle lisztminőségeket állítottak elő, a melléktermék gyanánt nyert korpán és a kitermelt liszt mennyiségének legalább 40%-át kitevő ugynevezett takarmánylisztet kívül legfeljebb csak a következő két fajta lisztet szabad előállítani: 1. Finom tésztalisztet az előállított liszt összmenyiségének legfeljebb 15%-a erejéig olyan minőségben, amely megfelel a megszokásban levő nulás vagy egyes számmal jelzett minőségnek. 2. Egyfajta kenyér-

lisztet az előállított liszt többi mennyiségéből. Olyan malmokban, amelyekben többféle minőségű lisztet rendszerint nem őrölnek, vagy őrölnek ugyan de az előbbi bekezdésnek megfelelően 4% takarmánylisztet nem készítenek, buzából a korpán kívül csakis egyféle minőségű és pedig olyan lisztet szabad előállítani, amely a felőrölt buzának legalább 85%-át foglalja magában.

3. §.

A 2. § 2. pontjában és utolsó bekezdésében meghatározott minőségű buzalisztet a következő kenyérlisztpótló anyagok valamelyikével arány szerint keverve szabad csak forgalomba hozni és pedig: 1. az előállítandó lisztkeverék összmenyiségének 33%-át tevő árpalisztet keverve vagy 2. az előállítandó lisztkeverék összmenyiségének 30%-át tevő tengeri, burgonya- vagy rizsliszttel, de nem rizstakarmányliszttel vagy burgonyakeményítő rizskeményítőliszttel keverve.

Az 1. és 2. pontban megjelölt kenyérlisztpótló anyagok közül kétfélelét együttesen is lehet a keveréshez használni; ily keverés esetében a felhasznált kenyérlisztpótló anyagok együttes mennyisége nem haladja meg az előállítandó lisztkeverék 30%-át.

4. §.

Rozsból a felőrölt mennyiség legalább 82%-ának megfelelő egységes minőségű lisztet kell őrölni, amellyel szintén csak a 3. §-ban megjelölt kenyérlisztpótlókat az ott meghatározott arány szerint keverve szabad forgalomba hozni. Buzaliszt rozsliszttel tetszés szerinti arányban szabad keverni, az ilyen keveréket azonban szintén csak a 3. §-ban megjelölt kenyérlisztpótlókkal az ott meghatározott arány szerint keverve szabad forgalomba hozni.

5. §.

A kereskedelemügyi minister a földmívelési ministerrel egyetértőleg rendelettel állapítja meg az előző §-okban foglalt rendelkezések megtartásának ellenőrzésére vonatkozó intézkedéseket s e célból a malomvállalatokat bevételi és kiadási árújegyzék vezetésére is kötelezi.

6. §.

A jelen rendelet értelmében előállított keveréklisztet az 1895. évi XLVI. tc. végrehajtása tárgyában 1896. évi június hó 9-én 32286. sz. a. kiadott földmívelésügyi ministeri rendelet 8. §-a 3. b) pontjának megfelelően akár zsákokban, akár egyéb zárt csomagolásban mindenkor csakis a liszt kevert voltának és a keverék arányának feltüntetése mellett szabad árusítani.

7. §.

Katonai igazgatás részére szálló szállilásokra a jelen rendelet nem vonatkozik. Ugyszintén nem vonatkozhatnak a vámörvényekre a jelen rendeletnek azok a rendelkezései, amelyek a kenyérlisztpótlókkal való keverés kötelezettségét állapítják meg.

8. §.

A kereskedelemügyi minister a földmívelési ministerrel egyetértőleg általában vagy esetről esetre megengedheti, hogy az e tekintetben megállapított feltételek és ellenőrzési intézkedések megtartásával olyan területen leendő forgalombahozatal céljaira, amely területre a jelen rendelet hatálya ki nem terjed, más mint a jelen rendeletben megjelölt minőségű buza- és rozsliszt is legyen előállítható, is forgalomba hozható.

9. §.

Aki a jelen rendelet ellenére más minőségű buza- vagy rozslisztet állít elő vagy árusít, mint amelyet ez a rendelet megjelöl vagy a lisztet nem a rendeletnek megfelelő megjelöléssel hozza forgalomba, vagy aki a jelen rendelet 8. §-a alapján előállítható és forgalomba hozható lisztet nem a megengedett célra állítja elő, vagy hozza forgalomba vagy a megállapított ellenőrzési intézkedéseket meg nem tartja, kihágást követ el és amennyiben cselekménye súlyosabb büntető rendelkezés alá nem esik, tizenöt napig terjedhető elzárással és 200 koronáig terjedhető pénzbüntetéssel büntetendő. A jelen rendeletben megállapított kihágások eseteiben az eljárás az ipari kihágások miatt eljáró közigazgatási hatóságok hatáskörébe tartozik.

10. §.

Ez a rendelet kihirdetésének napján lép életbe és hatálya a magyar szent korona országainak egész területére kiterjed. Kelt Budapest, 1914 november 8. Gróf Tisza István s. k., miniszterelnök.

Lugos, 1914. évi december hó 9-én.

Dr. Baltescu János s. k.
polgármester.

Dankſagung.

Da ich mich vom Geſchäfte zurückziehe, erachte ich es als meine Pflicht, allen meinen werten Kunden, die mich eine lange Reihe von Jahren hindurch in meinem Unternehmen unterſtützten, für das bekundete Wohlwollen auch auf dieſem Wege meinen innigſten Dank auszudrücken.

Lugos, im Dezember 1914.

Hochachtungsvoll

Karl Graf.

Profit Neujahr!

rufen wir all unseren geschätzten Kunden, Gönnern u. Freunden zu.
Buchdruckerei HUSVÉTH & HOFFER

Ein herzliches

Profit Neujahr

allen meinen verehrten Gästen, Freunden u. Bekannten zum Jahreswechsel!
Hochachtend

Julius Csontos, Hotel „König v. Ungarn“.

Meinen geehrten Kunden, Freunden, und Gönnern wünsche ich ein

frohes Neujahr!

Hochachtend

Demeter Lotháry, Bäcker.

Ein herzliches

Profit Neujahr

allen meinen verehrten Kunden, Freunden u. Bekannten zum Jahreswechsel!
Hochachtend

Ármin Szegő, Kaufmann.

Anlässlich des Jahreswechsels wünsche ich allen meinen g. Kunden und Freunden ein

glückliches Neues Jahr!

Hochachtend

Bernát Margulisz, Zahntechniker.

Allen geehrten Freunden u. Bekannten anlässlich des Jahreswechsels ein herzliches

Profit Neujahr!

Hochachtend

Karl Graf.

Anlässlich des Jahreswechsels wünsche ich allen meinen g. Gästen, Freunden und Bekannten ein

glückliches Neujahr!

Hochachtend

Robert Grecsak, Bahnrestaurateur.

Ein herzliches

Profit Neujahr

allen meinen verehrten Kunden und Freunden zum Jahreswechsel

Hochachtend

Kornel Mihutz, Bäckermeister.

Anlässlich des Jahreswechsels wünsche ich allen meinen g. Kunden, Freunden und Gönnern ein

glückliches Neues Jahr!

Hochachtend

Karl Annau, Bäckermeister.

Profit Neujahr 1914!

wünsche ich allen meinen geehrten Gästen und Freunden
Hochachtend

Ladislau Ottinger, „Casino“ Rest.

Allen meinen g. Kunden, Freunden und Bekannten wünsche ich ein
glückliches Neujahr!

Hochachtend

Josef Neumayer, Selchermeister.

Anlässlich des Jahreswechsels wünsche ich allen meinen g. Gästen und Freunden ein

Glückliches Neues Jahr!

Hochachtungsvoll

Karl Blaninger, Café „Hungaria“.

Meinen liebwerten Gästen, Gönnern wünsche ich ein angenehmes

glückliches Neujahr!

Hochachtend

Josef Szidon jun., Konditor.

Profit Neujahr!

rufen wir all unseren geschätzten Gästen, Gönnern u. Freunden zu
Café »Otthon«, Salomon u. Csontos.

Zum Jahreswechsel wünsche ich allen meinen g. Kunden, Freunden und Bekannten ein herzliches

Profit Neujahr 1914!

Hochachtend

Sigmund Török, Bäckermeister.

Ein herzliches

Profit Neujahr

wünsche ich allen meinen g. Kunden, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel!

Hochachtend

Friedrich Stöffler, Blumenhandlung.

Allen meinen geehrten Kunden, Gönnern und Freunden wünsche ich ein

frohes Neujahr!

Hochachtend

Jakob Kneipp, Bäckermeister.

Meinen liebwerten Gästen, Gönnern wünsche ich ein angenehmes und
glückliches Neujahr!

Hochachtend

Kovács, Café „Corso“.

Allen meinen g. Kunden, Freunden und Bekannten wünsche ich ein

Glückliches Neues Jahr!

Hochachtend

Bernát Schlitter, Schumacher.

Ein herzliches Profit Neujahr

allen meinen verehrten Gästen, Freunden u. Bekannten zum Jahreswechsel!
Hochachtend

Béla Bilecz, Hotel „Hungária“.

Anlässlich des Jahreswechsels wünsche ich allen meinen g. Gästen und

Viel Glück!

Hochachtend

Armin Neuberger, Café „Nemzeti“.

Ein herzliches

Profit Neujahr

allen meinen verehrten Kunden und Freunden zum Jahreswechsel!

Hochachtend

Koloman Bayer, Bäckermeister.

Anlässlich des Jahreswechsels wünsche ich allen meinen Freunden und Kunden ein

frohes Neujahr!

Hochachtend

Reinhold Quill, Zahntechniker.

Anlässlich des Jahreswechsels entbieten ihren sehr geschätzten Kunden Freunden und Bekannten die

herzlichsten Glückwünsche!

Hochachtend

Brüder Ternovits, Baumeister.

Anlässlich des Jahreswechsels entbietet seinen sehr geschätzten Kunden, Freunden und Bekannten die

herzlichsten Glückwünsche!

Hochachtend

Vazul Kriszta, Raseur- u. Friseur-Salon.

Anlässlich des Jahreswechsels wünsche ich allen meinen g. Gästen, und Freunden ein

glückliches Neujahr!

Hochachtend

Josef Iritz, Restaurateur.

Anlässlich des Jahreswechsels wünsche ich allen meinen g. Gästen und Freunden ein

Glückliches Neues Jahr!

Hochachtend

Alexander Kocsonka, Café „Orient“.

Zum Jahreswechsel wünsche ich allen meinen g. Kunden, Freunden und Gönnern ein herzliches

Profit Neujahr

Hochachtend

Teodor Krecsun, Fleischhauer.

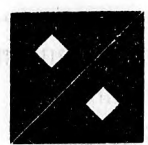
Grand Café Otthon

Gut ventilierte Lokalitäten.  Täglich Konzerte.  Tägliche Kursberichte.
Die gelesenen Journale liegen auf.

Für erstklassige Getränke und
aufmerksame Bedienung bürgt

SALOMON & CSONTOS

HAVAS Dezső, Lugos



Ponyva=

és

Zsák=

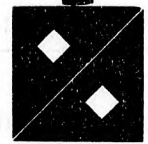
kölcsönintézet.

Zsáknagykereskedés.

Vezérügynöksége a szab. osztrák

„Phönix“

biztosító társaságnak.



Sürgőnycim: HAVAS, LUGOS. – Telefon-szám: 300.

Iroda: Bonnaz-utca 18. – Raktár: Temesvári-utca 17.

Heizkohle, Koks sowie Brennholz

billigt zu haben bei

Friedmann Mór

Telefon 152. - Lugos, Régivár-utca 22. - Telefon 152.